



Thema:
Kongresshalle,
Erinnerungskultur und
Operninterim



**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

während uns das Coronavirus im letzten Sommer eine kurze Verschnaufpause von der Pandemie gewährte, begann ein ureigenes Geschichte-Für-Alle-Thema zunehmend unsere Aufmerksamkeit zu binden und Aktion zu fordern: Die Stadt Nürnberg plant, im Torso der Kongresshalle eine Opernspielstätte zu errichten und damit den denkmalgeschützten Bau grundlegend zu verändern.

Seit über 30 Jahren führt Geschichte Für Alle e.V. Gäste über das ehemalige Reichsparteitagsgelände. Dabei nimmt die intensive Auseinandersetzung mit der Kongresshalle eine zentrale Rolle in unserer Bildungsarbeit ein. Weshalb sich unser Verein öffentlichkeitswirksam gegen die städtischen Pläne gestellt hat, lesen Sie im Leitartikel.

Außerdem informieren wir Sie in diesem Mitgliederbrief über zahlreiche aktuelle Projekte und weitere Neuigkeiten rund um den Verein. Von spannenden Buch- und Ausstellungsprojekten zur jüdischen Geschichte, über die Erforschung der NS-Vergangenheit Hilpoltsteins bis hin zum obligatorischen Überblick zur Jahreshauptversammlung bietet dieser Mitgliederbrief vielfältige Perspektiven auf Geschichte Für Alle.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Stadtgeschichte entdecken. Wir freuen uns auf den Stadtführungssommer 2022 und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Geschichtsrundbriefs.

*Alexander Büttner,
Wolf Hergert und
Ruth Papadopoulos,
Vorstand*

Titelbild:

Seit der Eröffnung des Dokumentationszentrums ist der Innenhof der Kongresshalle leergeräumt, Fotografie 2021.

klein: In dieser Werbeanzeige für den Serendenhof von 1993 ist die Kongresshalle hübsch in Szene gesetzt.

Bildnachweis:

Daniela Harbeck-Barthel (Titel groß); Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (Titel klein), 4 u.; GFA S. 2 u., 3, 6 u.l., 7; Stadtarchiv Nürnberg 3 o., 4 o.; Studio TK S. 6 u.r.

IMPRESSUM Hrsg.: Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte – Redaktion: Lena Prechtl – Layout: Norbert Kühnthau – Auflage: 1.500 – März 2022

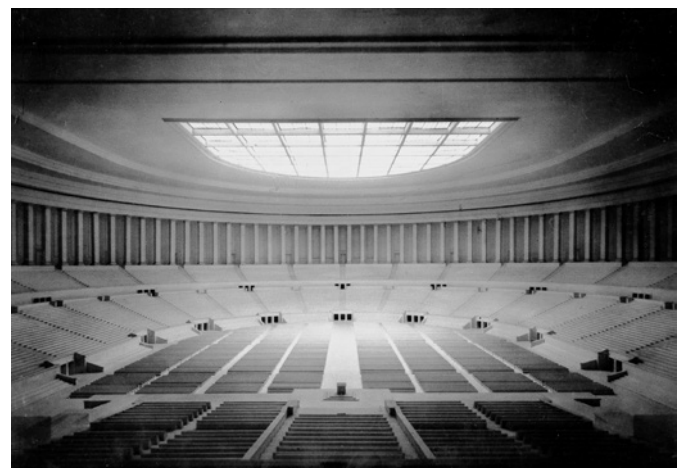
Kongresshalle, Erinnerungskultur und Operninterim

von Pascal Metzger

Seit mehr als dreißig Jahren setzt sich Geschichte Für Alle e.V. kritisch mit dem Erinnerungsort »ehemaliges Reichsparteitagsgelände« auseinander. Die aus diesem Engagement hervorgegangenen Führungen und Publikationen sind ebenso wie unsere Vermittlungsarbeit im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände seit dessen Eröffnung im November 2001 zentraler Bestandteil der historisch-politischen Bildung und der Erinnerungskultur auf dem Gelände. Allein im Jahr 2019 (vor Corona) nahmen mehr als 4.000 Besuchergruppen mit über 100.000 Menschen aus aller Welt an Bildungsprogrammen von Geschichte Für Alle e.V. auf dem Reichsparteitagsgelände teil.

Operninterim

Im vergangenen Sommer wurden Planungen der Stadt bekannt, für die Zeit der Sanierung des Staatstheaters Nürnberg eine Interimsspielstätte in der Kongresshalle einzurichten. Eine entsprechende Projektskizze wurde in der konstituierenden, nichtöffentlichen Sitzung der vom Stadtrat geschaffenen Opernhaus-Kommission am 7. Mai 2021 vorgestellt. Im Juli erfuhren wir, dass diese Idee schon recht weit fortgeschritten ist und eine detaillierte Machbarkeitsstudie darüber Auskunft gibt: Büros, Probenräume und Werkstätten des Staatstheaters sollen im Rundbau der Kongresshalle untergebracht werden. Für den Zuschauerraum, die Bühne und den Orchestergraben soll im Innenhof ein Neubau entstehen. Die Studie behandelt baurechtliche, bautechnische und bauphysikalische Aspekte. Fragen des Brand-, Natur- und Artenschutzes – in der Kongresshalle leben Fledermäuse, Falken und Uhus – werden thematisiert. Nicht befragt wurden hingegen die Institutionen und Organisationen, die auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände die Träger der Erinnerungskultur sind. Dieses Übergehen dürfte ebenso wenig Zufall gewesen sein, wie die



Baummodell der Haupthalle, Fotografie um 1938.



Baummodell der Kongresshalle, Blick von Westen, Fotografie um 1938.

Zurückhaltung der Tatsache, dass sich Denkmalschutz und Artenschutz klar gegen eine Bebauung des Innenhofs ausgesprochen haben.

Der Innenhof als Denkmal und Quelle

Der Innenhof der Kongresshalle umfasst eine Grundfläche von 180 mal 160 Metern. Es handelt sich um die geplante »Haupthalle« des Gebäudes, in der ursprünglich eine Bühne, ein Rednerpult und Sitzplätze für etwa 50.000 Menschen entstehen sollten. Nach der Fertigstellung hätte es sich um die größte überdachte Halle der Welt gehandelt. Auch als leerer Rohbau macht das Bauwerk auf die meisten Besucher:innen heute großen Eindruck. Einmalig ist der weitgehend originale Zustand des Innenhofs, der in der Nachkriegszeit kaum überformt wurde. Das kommt der politischen Bildungsarbeit zugute. Emotionen sind zentraler Bestandteil historischen Lernens und die pädagogische Wirksamkeit von historischen Orten ist besonders groß. In diesem Sinne geben auch die 2004 verabschiedeten und 2015 erneut einstimmig vom Stadtrat bestätigten Leitlinien zum künftigen Umgang der Stadt mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände vor, die seit 1973 unter Denkmalschutz stehenden »Denkmäler und Geschichtsquellen in ihrem heutigen Aussehen [...] zu bewahren«.



Der Innenhof mit abgeschleppten Fahrzeugen, Fotografie 2000.

Unsere Position

Wir lehnen es ab, den Innenhof der Kongresshalle zu bebauen und die Wände zum Innenhof durch den Einbau von Fensterfronten aufzubrechen. In der Kongresshalle wird Geschichte mit allen Sinnen, mehrdimensional und ganz real erfahrbar. Sie dokumentiert in ihrer Form, Dimension und Authentizität den Weltmachtsanspruch der Reichsparteitagsarchitektur und das Scheitern des gigantischen Bauprojekts. Jahrzehntlang waren die Überlegungen der Stadt Nürnberg hinsichtlich der Nutzung des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes von pragmatischen, finanziellen und ökonomischen Faktoren geleitet. Heute müssen Denkmalschutz und Vermittlungsarbeit im Zentrum der Zukunftspläne stehen.

Am 30. September veröffentlichte Geschichte Für Alle e.V. ein Positionspapier mit dem Titel »Leerer Innenhof ist Lernort und Denkmal«. Darin kritisieren wir das Vorhaben, ein Gebäude im Innenhof der Kongresshalle zu errichten. Zudem fordern wir ein transparentes Verfahren und eine öffentliche Debatte. In einer Stellungnahme kam die zuständige Oberkonservatorin des Landesamts für Denkmalpflege Anfang Oktober 2021 zu Feststellungen, die sich mit unseren exakt decken: »Der Innenhof ist prägender Bestandteil des Baudenkmals. [...] Gerade durch seine Größe und Leere veranschaulicht er deutlich zugleich die Megalomanie der nationalsozialistischen Ideologie sowie deren Scheitern [...]. Jegliche ‚Möblierung‘ dieses in sich so aussagekräftigen Raumes schmälert diese Botschaft erheblich.« Diese Beurteilung wurde der Öffentlichkeit allerdings erst Mitte Januar 2022 bekannt.

Am 28. Oktober gab unser Geschäftsführer Bernd Windsheimer der Süddeutschen Zeitung ein langes Interview, in dem er die ablehnende Position von Geschichte Für Alle e.V. ausführlich begründete und darlegte.

Zusammen mit BauLust e.V. und anderen Organisationen sandten wir am 21. November einen Offenen Brief an den Stadtrat. Darin stellten wir einen Fragenkatalog auf, der unserer Ansicht nach beantwortet werden muss, bevor eine Entscheidung in der Standortfrage des Opernhausinterims getroffen werden kann. Mehr als sechzig Rundgangsleitungen von Geschichte Für Alle e.V. schickten am 28. November einen

Thema



Nürnberger Stadträte betrachten vor Ort das Baummodell eines Sportstadions in der Kongresshalle. Die Stadionpläne scheiterten nach vielen Jahren der Diskussion, da die Stadt das große Bauprojekt nicht finanzieren konnte, Fotografie 1955.

namentlich unterzeichneten Offenen Brief an den Stadtrat, in dem sie beschrieben, welchen Stellenwert die Architektur der Kongresshalle in der Vermittlungsarbeit einnimmt. Sie sprechen sich ebenfalls eindeutig gegen die Kongresshalle als Ausweichspielstätte des Opernhauses aus.

Dokumentation und Pressespiegel auf unserer Homepage

Nachdem wir eine klare Gegenposition zu den Umbauplänen geäußert hatten, waren wir im November und Dezember gefragte Gesprächspartner für zahlreiche Medienvertreter. Nachzulesen ist dies in Auszügen in einem Pressespiegel, den wir auf unserer Homepage eingerichtet haben. Er wird laufend um wichtige Beiträge aktualisiert: www.geschichte-fuer-alle.de/aktuelles/debatte-um-die-kongresshalle.

Intransparente Entscheidungsfindung

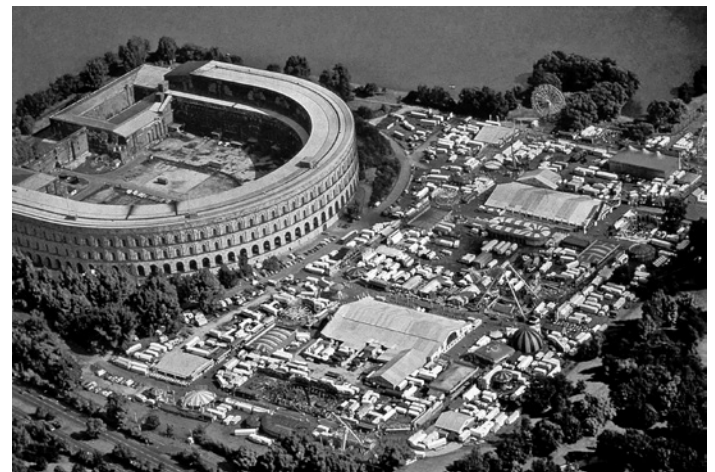
Sekundiert von einer Kampagne der Lokalzeitungen NN und NZ stimmten CSU, SPD und Grüne ohne große Diskussion am 15. Dezember im Stadtrat für die Kongresshalle als Standort des Interimsbaus des Staatstheaters. Die Frage nach einer Platzierung des Neubaus innerhalb oder außerhalb der Kongresshalle blieb dabei offen. Bei einem Besuch der Kongresshalle am 11. Februar 2022 ließ Ministerpräsident Söder wissen, dass ein millionenschwerer Neubau sicher nicht nach wenigen Jahren wieder abgerissen werden würde. Am selben Tag relativierte der Generalkonservator des Landesamts für Denkmalpflege die Aussage seiner Oberkonservatorin, wonach sich das Amt nur mit einer Bebauung des Innenhofs abfinden könne, wenn diese nach der Übergangszeit wieder entfernt werden würde.

Bemerkenswert ist, wie intensiv und vielschichtig die Diskussion um die Zukunft des Zeppelinfelds über Jahre hinweg verlief und nach welchem kurzem Prozess nun innerhalb we-

niger Wochen ein Paradigmenwechsel im Umgang mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände beschlossen wurde. Ohne echte öffentliche Debatte nimmt man eine der größten Veränderungen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände vor und beginnt eines der größten Nürnberger Kulturprojekte der Nachkriegszeit.

Unsere Forderung

In Kenntnis des Stadtratsbeschlusses fordern wir die Errichtung eines wirklichen »Interim«-baus für das Opernhaus. Als Standort kommt nur ein Platz außerhalb der Kongresshalle infrage. Die Herstellung neuer Räume im Rundbau der Kongresshalle darf nicht mit der Zerstörung der Außenfassade und der Wand zum Innenhof einhergehen.



Volkfestplatz neben der Kongresshalle, Fotografie 1985.

Vorstand/Hauptamtliche Mitarbeiter:innen Geschäftsstelle

Vorstand

Alexander Büttner
Wolf Hergert
Dr. Ruth Papadopoulos
vorstand@geschichte-fuer-alle.de

Geschäftsführung

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de
Stellvertretung: Alexander Büttner,
Magdalena Prechsl

Buchhaltung

Thomas Rufflar
buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Kerstin Gardill
kerstin.gardill@geschichte-fuer-alle.de
Dr. Pascal Metzger
pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de
Roxanne Narz
roxanne.narz@geschichte-fuer-alle.de
Jennifer Oevermann
jennifer.oevermann@geschichte-fuer-alle.de
Magdalena Prechsl
magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de
Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro (Schiffstouren) Bamberg

Franca Heinsch (Leitung),
Claudia Löffler, Stefanie Roppelt
info@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Schiffstouren Nürnberg

Alexander Büttner (Leitung),
Patrick Blos, Alexander Estel,
Werner Fiederer, Stefan Spangler
schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Nürnberg und Außenstelle Henkerhaus

Lucia Schraudolf (Leitung),
Ulrike Hauße, Hartmut Heisig,
Christine Maaß, Stephanie Preylowski
info@geschichte-fuer-alle.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen Ressorts

Ressort Nürnberg Innenstadt

Esther Guckenberger, Andreas Krätzer
innenstadt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nationalsozialismus

Armin Glass, Lena Thiessen
rpt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nürnberg Stadtteile

Ruth Papadopoulos, Markus Heidebroek
stadtteile@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Theaterrundgänge

Christine Maaß, Jutta Röckelein
ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Kinderrundgänge

Sabeth Göß, Ulrike Hauße
kinder@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Schiffstouren

Maria Beyer, Laura Faber
ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Fürth

Claudia Oehm, Andreas Schirm
fuerth@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Erlangen

Heidi Leidig-Schmitt, Ralf Markert
erlangen@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Bamberg

Martin Wimmer, Jadon Nisly
ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Beirat

Vertreter der ehrenamtlichen
Mitarbeiter:innen im Vorstand
Carolin Cholotta, Magdalena Pechstein
beirat@geschichte-fuer-alle.de

Mitmachen erwünscht! Termine
der Ressorttreffen und Arbeitskreise
teilen wir gerne auf Anfrage mit.

Neuigkeiten aus den Geschäftsstellen

Wiederum schränkte die Pandemie im Winter 2021/2022 die Arbeit unseres Vereins erheblich ein. Gruppenbuchungen aus dem In- und Ausland wurden in großer Zahl storniert. Dies bedeutete einen erheblichen Arbeitsanfall bei gleichzeitig großen finanziellen Einbußen. Es galt also ein weiteres Mal, den Krisenmodus aufrecht zu erhalten und das Beste aus der komplizierten Situation zu machen.

Buchungsbüros und Henkerhaus: Stornierung und Digitalisierung

Da Besucher:innen wegen der Corona-Regelungen (2G+ bei Museumsbesuchen) ausblieben, ging das neu eröffnete Henkerhaus bereits früher als geplant, nämlich Ende November, in die Winterpause.

Im Buchungsbüro stand neben der Bearbeitung von Kundenanfragen vor allem die Weiterentwicklung der Buchungsoftware und des Webshops im Vordergrund. Der Aufbau einer modernen, digitalen Verwaltung, die die Geschäftsstellen in Bamberg und Nürnberg immer enger verzahnt,

erwies sich in den Stresstests der Corona-Stornierungswelle vor Weihnachten als robust und funktional.

Auch die Mitarbeiter:innen im Bereich Schiffstouren in Nürnberg und Bamberg blickten nach einem recht abrupten Ende der Saison auf ein forderndes Jahr zurück. Erfreulicherweise stellt sich aber die Buchungssituation für das Jahr 2022 als sehr positiv dar; sogar das Kommen von australischen Gästen ist erstmals seit Beginn der Pandemie wieder angekündigt. Das Team im Schiffbereich wird in diesem Jahr durch Alexander Estel (Nürnberg), Claudia Löffler und Stefanie Roppelt (beide Bamberg) durch Midijobs unterstützt. Außerdem kümmert sich Stefan Spangler mit einer Teilzeitstelle um die Organisation der Gästebetreuung im Schiffbereich.

Buchhaltung: Erster Renteneintritt in der Vereinsgeschichte

Hanne Ruß, die in ihren sechs Jahren im Verein die Buchhaltung mit größtem Engagement und viel Liebe zum Detail auf

neue Beine gestellt hat, verabschiedete sich zum Jahreswechsel in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Wir sind froh, dass Hanne uns als Vereinsmitglied und mit einem Minijob erhalten bleibt. Die Vereinsfinanzen befinden sich nun bei unserem neuen Buchhalter Thomas Rufflar in besten Händen.

Wissenschaftlicher Bereich

Ein kleiner Ausschnitt der Projektarbeit, die von unserem wissenschaftlichen Team getragen wird, wird auf den folgenden Seiten vorgestellt. Neben diesen Arbeiten, die kürzlich abgeschlossen wurden bzw. sich in der Endphase befinden, gibt es noch eine Reihe weiterer Projekte, die derzeit laufen. Seit Oktober arbeitet die Historikerin Roxanne Narz als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projektteam mit. Im April wird zusätzlich Jennifer Oevermann das Team ergänzen. Wir wünschen den beiden neuen Kolleginnen einen guten Start.

Jahreshauptversammlung 2021

Am 11. November 2021 fand die Jahreshauptversammlung von Geschichte Für Alle e.V. im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt. Der auf der Mitgliederversammlung vorgestellte Jahresbericht für das Jahr 2020 stand deutlich unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Statt der Durchführung von tausenden Rundgängen und Touren führte uns das Coronavirus in jenem Jahr in den Lockdown, der das Kerngeschäft des Vereins für viele Monate unmöglich machte. Aufgrund der soliden Vereinsfinanzen endete der Bericht dennoch mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Satzungsgemäß wurden bei der Versammlung Wahlen der Vorstände, Beiräte und des Kassenprüfers durchgeführt. Dabei wurde die dreiköpfige Vorstandschaft aus Alexander Büttner, Wolf Hergert und Ruth Papadopoulos im Amt bestätigt und setzt damit ihre Tätigkeit in den nächsten beiden Jahren fort. Als Beirat – also als Vertretung der Ehrenamtlichen im Vorstand – wurden die Rundgangsleiterinnen Carolin Cholotta wieder und Magdalena Pechstein neu in das Amt gewählt. Alexander Estel, der über zehn Jahre lang als Beirat fungierte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Als Kassenprüfer wurde Frank Venjakob durch die Mitgliederversamm-



Die promovierte Historikerin Roxanne Narz ergänzt seit Oktober 2021 in Teilzeit das wissenschaftliche Team unseres Vereins.

lung bestätigt. Herzlichen Dank an alle Mandatsträger:innen für ihr großes Engagement und weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Leuchttafeln zur Hausgeschichte in Gostenhof

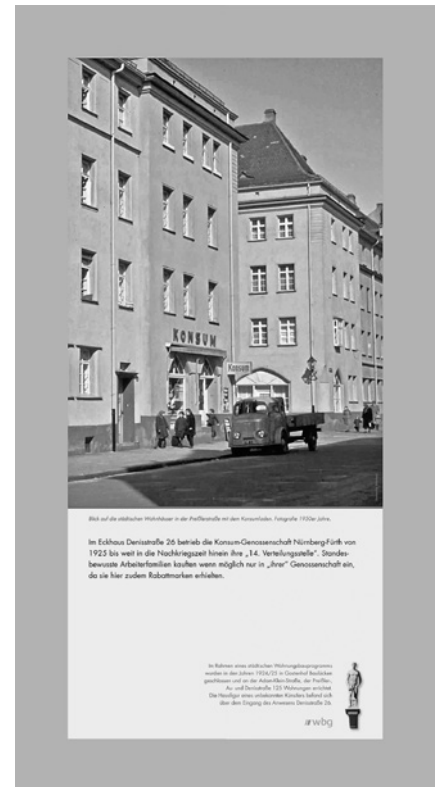
Im Zuge eines Programms zur Schließung von Baulücken in Gostenhof in den 1920er Jahren wurden einige Wohnblocks errichtet, die mittlerweile unter Denkmalschutz stehen. Diese hat die wbg nun denkmalgerecht saniert. Dabei wurden in den Hausfluren alte Stromverteilerkästen zu Leuchtkästen umgebaut, die knapp anhand historischer Abbildungen über die Geschichte der Gebäude und deren Umgebung informieren. Das Projekt betreute Bernd Windsheimer.

Ausstellung Stein & Tür im Sebalder Pfarrhof

In den vergangenen Jahren wurde der Sebalder Pfarrhof, eines der ältesten Baudenkmäler Nürnbergs, aufwendig saniert. Bei den Arbeiten wurde ein mittelalterlicher jüdischer Grabstein, der in eine Wand in der Eingangshalle eingelassen ist und jahrzehntlang unter einer Putzschicht vergessen war, freigelegt. Dieser Grabstein wie auch eine wiederentdeckte Türinschrift mit einem hebräischen Segensgruß aus der Zeit um 1500 waren Anlass für die Gemeinde, die jüdischen Spuren im Sebalder Pfarrhof zum Thema eines kleinen Ausstellungsraums zu machen. Mit der Konzeption der Schau »Stein & Tür« wurde Geschichte Für Alle e.V. betraut. Als Projektleiter fungierte Alexander Schmidt, seit fast 35 Jahren aktives Mitglied von Geschichte Für Alle und ausgewiesener Experte für die jüdische Geschichte der Stadt. Unterstützt wurde er von Daniel Gürtler und Lena Prechsl. Die Präsentation, die einen Überblick über die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Nürnberg gibt, ist ab dem Sommer zu den Öffnungszeiten des Pfarrhofs frei zugänglich.

Buch-Vorankündigung: Die Marienvorstadt

Mit dem mittlerweile 13. Band unserer Reihe »Nürnberger Stadtteilbücher« erscheint im Juli eine reichbebilderte Publikation zur Marienvorstadt. Die erste planmäßige Stadterweiterung Nürnbergs außerhalb der Stadtmauern entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem beliebten Wohn- und



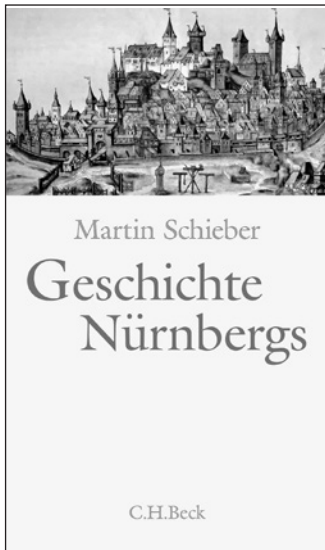
In einigen Häusern in Gostenhof (hier: Denisstraße 26) finden sich nun in alten Stromverteilerkästen Leuchttafeln, die spannende Einblicke in die Gebäudegeschichte bieten.



Neben den jüdischen Spuren ist auch das Gebäude an sich Thema der Ausstellung im Sebalder Pfarrhof.

NEU

im C.H.Beck-Verlag



Geschichte Nürnbergs
 von Martin Schieber
 2. Auflage, 2022
 208 Seiten
 mit 69 Abbildungen und
 2 Stadtplänen
 ISBN 978-3-406-78586-3
 20,00 EUR

Geschäftsviertel der gehobenen Mittelschicht.

Das Buch ist aus einem Rundgang anlässlich des Jubiläumsjahrs »1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« heraus entstanden, weshalb ein Schwerpunkt auf jüdischen Unternehmen, Familien und Einzelpersonlichkeiten im Stadtteil liegt. Die Vorstadt entwickelte sich zu einem Zentrum des Hopfenhandels mit Firmen wie Berthold Bing, Hopf & Söhne, Ottenstein oder S. Krakenberger. Weitere Unternehmen im Stadtteil waren die Metallwarenfabrik der Gebrüder Ignaz und Adolf Bing oder der Spielwarenhersteller Tippco.

Die Geschichte des Stadtteils ist eng verbunden mit dem Aufblühen der jüdischen Gemeinde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, aber auch mit ihrer Zerstörung in der Zeit des Nationalsozialismus. Hier befand sich neben dem Gauhaus und dem Adolf-Hitler-Haus auch die Arisierungsstelle für Grundbesitz der Gestapo.

Das Buch kann im Henkerhaus, in der Geschäftsstelle, im Buchhandel oder direkt unter www.sandberg-verlag.de erworben werden.

Buch-Neuerscheinung: Nürnberg. Eine illustrierte Geschichte der Stadt

Zum 950. Jubiläum der Stadt Nürnberg erschien im Beck-Verlag im Jahr 2000 ein illustriertes Überblickswerk zur Stadtgeschichte. Hauptautor des zum Standardwerk avancierten Buchs ist unser 2014 verstorbener wissenschaftlicher Mitarbeiter Martin Schieber. Mehr als 20 Jahre später haben sich dessen Mitautor:innen Martina Mittenhuber, Alexander Schmidt und Bernd Windsheimer nun wieder zusammengetan, um das Buch zu aktualisieren. Außerdem erweiterten sie das Werk um ein Kapitel zur jüngsten Vergangenheit. Die Neuauflage ist im März 2022 erschienen und überall dort zu erwerben, wo es Bücher gibt.

Hilpoltstein erforscht NS-Zeit

Die Stadt Hilpoltstein hat beschlossen, die NS-Geschichte der Gemeinde umfassend aufarbeiten zu lassen. Dabei greift die Stadtverwaltung auf die große Erfahrung unseres Vereins in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der NS-Zeit zurück. Geschichte Für Alle wurde beauftragt, das Projekt durch fachliche Unterstützung zu begleiten. Diese übernimmt Markus Urban, der sich bereits in zahlreichen Publikationen und Projek-



Das Autorenteam des Buchs »Nürnberg. Eine illustrierte Geschichte der Stadt« damals und heute. Martin Schieber ist leider bereits 2014 verstorben.

ten mit der NS-Geschichte der Region beschäftigt hat.

Neue Klimastadtführung in Erlangen

Das Konzept der »Klimastadtführung« hat sich als beliebtes und effektives Medium in der Region etabliert, um Bürger:innen mit dem Thema Klimaschutz vor Ort ver-

traut zu machen. Nachdem wir bereits einige Klimarundgänge für Städte und Gemeinden in der Region konzipiert haben, feiert in diesem Jahr eine weitere solche Führung Premiere. Am 11. Juni wird der im Auftrag des Erlanger Klimaschutzmanagements erstellte Rundgang erstmals gezeigt.

April

- Do., 21.04.** 18:00 Uhr **Führung durch den Krebsgassen-Bunker**
Ralf Arnold, Vorsitzender des Fördervereins Nürnberger Felsengänge und Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Krebsgasse 7, Nürnberg

Mai

- Mo., 09.05.** 17:00 Uhr **Führung durch das neugestaltete Henkerhaus**
Lena Prechsl und Bernd Windsheimer, Kurator:innen der Ausstellung
 Treffpunkt: Vor dem Henkerhaus, Trödelmarkt 58, Nürnberg
-
- So., 15.05.** 14:00 Uhr **Rundgang durch Schoppershof**
Markus Heidebroek und Dr. Ruth Papadopoulos, ehrenamtl. Ressortleitungen Stadtteile Nbg.
 Treffpunkt: Vor dem Schloss Schoppershof, Elbingerstr. 18, Nürnberg

Juni

- Mi., 08.06.** 18:00 Uhr **Führung durch die Sonderausstellung »Das Mittelalter. Die Kunst des 15. Jahrhunderts« im Germanischen Nationalmuseum**
Dr. Benno Baumbauer, Sammlungsleiter GNM
 Treffpunkt: Foyer des Germanischen Nationalmuseums, Kartäusergasse 1, Nürnberg
-
- Fr., 24.06.** 15:30 Uhr **Führung durch das Stadtmuseum Schwabach**
Tobias Schmid, Leiter des Stadtmuseums
 Treffpunkt: Vor dem Eingang, Museumsstraße 1, Schwabach

Juli

- Fr., 01.07.** 17:00 Uhr **Sommerfest – Herzliche Einladung an alle Mitglieder!**
 Ort: Garten des Nachbarschaftshauses Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, Nürnberg
-
- Do., 07.07.** 16:30 Uhr **Führung durch das Stadtarchiv Bamberg**
Horst Gehringer, Leiter des Stadtarchivs
 Treffpunkt: Untere Sandstraße 30A, Bamberg
-
- Mi., 13.07.** 19:00 Uhr **Vortrag und Buchvorstellung »Der Nürnberger Westen«**
Daniel Gürtler, Historiker M.A. und freier Mitarbeiter GFA
 Ort: Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstr. 32, Nürnberg

August

- Mi., 10.08.** 19:00 Uhr **Vortrag »30 Jahre Main-Donau-Kanal«**
Dr. Markus Urban, Historiker und freier Mitarbeiter GFA
 Ort: Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstr. 32, Nürnberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail erforderlich!